

Stellungnahme zum ExpertInnenpapier zum STRAT.AT 2020

(http://www.oerok.gv.at/fileadmin/Bilder/3.Reiter-Regionalpolitik/2.EU-Kohaesionspolitik_2014_/Nationale_Strategie_STRAT.AT2020/Expertinnenpapier_2012-07-13_Konsultation.pdf)

Thomas Dax, Wibke Strahl,
Bundesanstalt für Bergbauernfragen, Wien
4. September 2012

Das Dokument Strat.at 2020 wird sich auf die prioritären Politikbereiche der Raumentwicklung in Österreich beziehen (soweit sie von der GSR-Verordnung betroffen sind) und als nationale „Klammer“ dafür fungieren. Entsprechend der Aufgabenstellung des ExpertInnen-Papiers soll hier auf einige wichtige Aspekte eingegangen werden, die für die Erarbeitung eines gemeinsamen operativ-strategischen Rahmens der betroffenen Politikbereiche von Bedeutung sind.

- Dazu zählen auch die Makroregionalen Strategien, wobei die EU Strategie für den Donauraum (EUDSR) als bereits bestehende Aktivität im ExpertInnen-Papier berücksichtigt ist; ein Hinweis auf die aktuellen Überlegungen zur Alpenraum-Strategie sollte zumindest in den Diskussionen des Strategieentwicklungsprozesses artikuliert werden (vgl. Tagung des Alpenraum-Programms zur „Strategieentwicklung für den Alpenraum“ am 27.09.2012 in Salzburg).
- Der künftige Rahmen sollte bewusst Anknüpfungspunkte an den bestehenden Nationalen Strategischen Rahmenplan Österreich (strat.at 2007-2013) benennen (bzw. allfällige Änderungen diskutieren).
- Als Rahmenkonzept kommt den Überlegungen in Kapitel 3 „Integrative territoriale Entwicklung“ besonderes Gewicht zu.

Aus Sicht der Bundesanstalt für Bergbauernfragen wird auf einige Punkte (v.a. aus Kapitel 3) bzw. relevante Quellen hingewiesen:

- Die in der GSR-Verordnung angesprochene „Rolle von Städten, funktionalen Gebietseinheiten und Regionen mit spezifischen Problemen (u.a. Berggebiete)“ (vgl. ExpertInnen-Papier, S.102) wird mehrfach im ExpertInnen-Papier aufgegriffen. Dabei werden hinsichtlich der territorialen Dimension in Österreich insbesondere Lücken in der „Städtepolitik“ Österreichs und fehlende Prioritäten einer Agglomerationspolitik geortet. Zusätzlich zu dieser Aufarbeitung der räumlichen Schwerpunktsetzung wäre die Bedeutung der **Berggebiete** aus österreichischer Sicht explizit anzusprechen (vgl. auch strat.at 2007-2013; Price 2010).
Hinweis: Es ist bewusst, dass dies im gegenwärtigen Prozess nur im Rahmen einer „pragmatischen“ Benennung entsprechender räumlicher Handlungsfelder und nicht über eine umfassende Auseinandersetzung der Prioritäten der Raumentwicklung in Österreich möglich ist. Zugleich sollte im Erarbeitungsprozess von strat.at 2020 auch eine allzu deutliche Trennung städtischer und ländlicher Regionen, vor allem auf Grund der zunehmenden räumlichen Verknüpfungen, vermieden werden (vgl. Copus et al. 2011).

- Hinweise, dass die Politik für den ländlichen Raum deutlicher ausformuliert ist (vgl. S.100), beziehen sich insbesondere auf die Umsetzung durch das Österreichische Programm für die Entwicklung des Ländlichen Raums 2007-2013 (Programm LE07-13). Eine umfassende Abstimmung der Politiken für ländliche Regionen müsste aber andere Politikbereiche in ihren Aktivitäten und Wirkungen mitberücksichtigen (vgl. Länderprüfungen der Ländlichen Entwicklungspolitiken durch die OECD, z.B. für Deutschland, OECD 2007; bzw. zahlreiche diesbezügliche Studien, z.B. Copus et al. 2011). Dies liegt in Österreich allerdings auch für den ländlichen Raum kaum vor; am ehesten enthält das Weißbuch des WIFO einige Ansätze in diese Richtung (Sinabell 2006).
- Im Bereich der **Lokalen Entwicklung** (CLLD, S.104ff.) sind durch die EU-Verordnungsvorschläge neue Möglichkeiten der Anwendung einer gebietsbezogenen lokalen Entwicklung vorgesehen. Für die Konzeption des strategischen Rahmens der nächsten Periode sind Lektionen aus der eingeschränkten Anwendbarkeit, Finanzierung und Umsetzung des Leader-Ansatzes in der laufenden Periode heranzuziehen (vgl. Europäischer Rechnungshof 2010; Dax et al. 2011; Rechnungshof 2012).
- Im Zusammenhang mit den Möglichkeiten der Nutzung des Potenzials lokaler Entwicklung über die ländlichen Gebiete hinaus ist die Bedeutung des Beitrages unterschiedlicher Sektoren (**multisektorale Aktionen**), die Schaffung und Stärkung lokaler/regionaler **Voraussetzungen für Innovation** und der Aspekt der **Kooperation** hervorzuheben. Auf einen Teil dieser Aspekt wird mit dem Hinweis auf die SYN.AT – Studie (vgl. S. 101f.; Ecker et al. 2012) eingegangen; ähnliche Ergebnisse sind auch aus anderen Studien zur Abstimmung von Maßnahmen verschiedener Programme und Forcierung von Synergieeffekten abzulesen (vgl. Dax et al. 2011b).

Gerade der letzte Punkt erscheint hinsichtlich der Förderung von regionalen Entwicklungsprozessen von strategischer Bedeutung.

Literatur (insbesondere zu Kapitel 3)

Copus, A., Shucksmith, M., Dax, T. and Meredith, D., 2011, Cohesion Policy for rural areas after 2013, A rationale derived from the EDORA project (European Development Opportunities in Rural Areas) ESPON 2013 Project 2013/1/2, in: *Studies in Agricultural Economics* 113, 121-132.

<https://www.aki.gov.hu/publaki/menu/k:Foly%C3%B3irat,+szaklap/m:current/b:Studies+in+Agricultural+Economics>

Ecker, B., Fidschuster, L., Fischer, M., Handler, K., Schuch, K. und Wiederwald, D., 2012, „SYN.AT“, „Koordination, Kooperation und Synergienutzung zwischen ESF, EFRE und ELER in Österreich“, Endbericht an das Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMASK), Zentrum für Soziale Innovation (ZSI) und ÖAR-Regionalberatung GmbH, Wien.

Dax, T., Oedl-Wieser, T. and Strahl, W., 2011a, *Halbzeitbewertung der Leader-Maßnahmen, Österreichisches Programm für die Entwicklung des Ländlichen Raums 2007 - 2013*, Facts&Features 47, Bundesanstalt für Bergbauernfragen, Wien, 91 S.

<http://www.berggebiete.at/cms/dmdocuments/publikationen/FF47.pdf>

Dax, T., Hovorka, G., Strahl, W., Schelepa, S. Wetzel, P. und Bergmann, N., 2011b, Beschäftigungswirkungen von ausgewählten Politikprogrammen für den ländlichen Lebensraum, Studie im Auftrag des Vereins „Die Landgestalter“, Juni 2011, Wien, 86S.
http://www.berggebiete.at/cms/images/stories/beschaefigungswirkung/Endbericht_Beschaefigungswirkungen_2011-10-12.pdf

Europäischer Rechnungshof, 2010, Umsetzung des LEADER-KONZEPTS zur Entwicklung des ländlichen Raums, Sonderbericht Nr. 5//2010, Luxemburg.
<http://eca.europa.eu/portal/pls/portal/docs/1/7912818.PDF>

OECD, 2007, Deutschland, OECD-Prüfbericht zur Politik für ländliche Räume, Paris.

Price, M. (coord.), 2010, Europe's ecological backbone: recognizing the true value of our mountains, European Environment Agency (EEA) report No 6/2010, Copenhagen.
<http://www.eea.europa.eu/publications/europes-ecological-backbone>

Rechnungshof, 2012, LEADER 2007 bis 2013, Bericht des Rechnungshofes, Reihe BUND 2012/7, III-345 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates XXIV. GP, Wien.
http://www.rechnungshof.gv.at/fileadmin/downloads/2012/berichte/teilberichte/bund/Bund_2012_07/Bund_2012_07_3.pdf

Sinabell, F., 2006, WIFO-Weißbuch: Mehr Beschäftigung durch Wachstum auf Basis von Innovation und Qualifikation, Teilstudie 18: Elemente einer Wachstumspolitik für den ländlichen Raum, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien.